

WALDMÜNCHEN



BEI UNS IM NETZ

Nachrichten aus dem Raum Waldmünchen finden Sie auch unter

MITTELBAYERISCHE.DE/CHAM

PERLSEE

Versicherungen halten das Heft in der Hand

WALDMÜNCHEN. Der Minigolfplatz am Perlsee und der Sachstand nach dem Brand interessierte in der Kultur- und Tourismusausschuss-Sitzung Dieter Müller.

Aktuell seien die Versicherungen am Zug, informierte Bürgermeister Markus Ackermann. Erst, wenn deren Untersuchungen abgeschlossen seien, könnten sich alle Beteiligten an nächste Schritte wagen. Es sei aber „ganz klar ein Wille zu positiven Veränderungen erkennbar“, fasste er diverse Vorgespräche zusammen. Dies betreffe sowohl Campingplatzbetreiber als auch die Vertreter der Brauerei Rhan als Eigentümer der Perlsee-Wirtschaft. Die Wasserwacht werde selbstverständlich an den Überlegungen beteiligt, fügte Ackermann an. Er gehe davon aus, dass im März die ersten Entwicklungen spruchreif wären.

Zu den mehreren Optionen und Visionen zähle auch, den Standort und die Größe des Minigolfplatzes im Sinne einer Optimierung zu überdenken. „Wir arbeiten intensiv an einer Lösung“, betonte er und machte zugleich deutlich, dass die Probleme („wenig Konstanz“) im persönlichen Bereich des Pächters zu suchen seien. (ps)



Tröstlos, nicht nur, weil Winter ist: die Minigolfanlage am Perlsee FOTO: PS

TIPP DES TAGES

Bodenständige Rundtänze lernen

TIEFENBACH. Der Verein Oberpfälzer Volksmusikfreunde im Landkreis Cham lädt zum kostenlosen Tanzkurs für bodenständige Rundtänze wie Walzer, Polka, Schottisch, Rheinländer, Zwiefache, Figuren- und Wechseltänze ein. Der Kurs findet jeweils an vier Abenden im März statt, und zwar am 8., 15., 22. und 29. März jeweils von 18 bis gegen 21 Uhr im Gasthof Russenbräu in Tiefenbach. Die Teilnehmer tanzen und üben unter der Leitung des Landkreisbeauftragten Johann Ederer. Der Kurs versteht sich als Beitrag zur Erhaltung und Verbreitung bodenständiger Tanzkultur. Aus diesem Grund ist die Teilnahme gebührenfrei. Um eine Spende für die Vereinskasse wird gebeten. Anmeldung, Auskunft und Informationen bei Familie Ederer unter Telefon (0 96 73) 743. (crk)

FÜR DEN NOTFALL

Polizei: **110**
Leitstelle für Feuerwehr und Rettungsdienst: **112**
Giftnotruf: **(09 11) 3 98 24 51 (089) 19 240**
Ärztlicher Bereitschaftsdienst: **116 117**
Notdienst-Apotheken: Regental-Apotheke, Cham; St. Vitus-Apotheke, Tiefenbach; Markt-Apotheke, Bruck



Kultur und Tourismus gut: Die Mitglieder des entsprechenden Ausschusses freuten sich mit den Verantwortlichen in der Verwaltung, (von links) Sigrid Frei, Heike Dannerbeck und Franz Schürmann (rechts), über das abwechslungsreiche Programm und den neuen Flyer des Kulturkreises. FOTO: SCHÖPFLÖCHER

Nummer eins im Landkreis

AUSSCHUSS Waldmünchen verbucht steigende Übernachtungszahlen und freut sich auf touristische Akzente sowie tolle Kulturangebote.

VON PETRA SCHÖPFLÖCHER

WALDMÜNCHEN. Die „höchst erfreulichen“ Zahlen sind das eine, doch Bürgermeister Markus Ackermann konnte in der Sitzung des Tourismus- und Kulturausschusses gleich zwei weitere Belege anbringen, wie gut die Stadt auf beiden Sektoren unterwegs ist. Der eine: „Immer, wenn ich ins Büro komme, strahlt Sigrid Frei übers ganze Gesicht, weil schon wieder eine Buchung für eine Pauschalreise eingegangen ist.“ Der andere: „Das neue Kulturprogramm, das erste nach der Ära Hans Ruhland, knüpft mühelos an die Vorjahre an und bietet Traditionelles, Neues und Exklusives auf hohem Niveau.“ Die erfreulichste Botschaft aber hatte Frank Schürmann dabei. Sowohl die Zahl der Gästeankünfte (40 909) als auch die der Übernachtungen (180 381) in der Stadt sei im vergangenen Jahr gestiegen, und zwar um 2,23 beziehungsweise 1,16 Prozent. Zum Vergleich: 2016 wurden 39 495 Ankünfte verzeichnet. Positiv herausstechen würde erneut die durchschnittliche Aufenthaltsdauer mit 4,4 Tagen (Landkreisschnitt 4,0), weil der Trend zum Kurzurlaub ungebrochen sein, wie der Leiter der Tourist-Info betonte.

Großes Lob für Kooperationen

Die Nebeneinanderstellung der fünf Urlaubsregionen im Landkreis förderte weiter Positives zutage: Mit 561 835 Übernachtungen im vergangenen Jahr liegt der „Bayerische Wald ganz oben“, der Zusammenschluss aus Waldmünchner Urlaubsland und Furth im Wald-Hohenbogenwinkel, deutlich vorne. Das Kötztlinger Land folgt mit rund 528 000 Übernachtungen auf Platz zwei. Frank Schürmann brach vor dem Hintergrund dieser Bilanz eine Lanze für Kooperationen. Ohne die sei ein Agieren auf dem touristischen

Markt nicht mehr möglich, zumal Fördergelder nur noch an Zusammenschlüsse ausbezahlt würden. „Wer meint, er muss den Don Quijote spielen, ist verloren“, so Schürmann.

Für den Start ins Tourismusjahr sei man bestens aufgestellt, lenkte er den Blick dann nach vorne. So hätten die Touristiker schon vielversprechende Messen hinter sich, mit dem Urlaubsmagazin des Landkreises sowie dem eigenen Gastgeberverzeichnis hätte man informative und repräsentative Broschüren an der Hand. Das Wanderprogramm halte vielversprechende Touren „von Sonnenauf- bis Sonnenuntergang“ bereit und die Mountainbike-Guides würden ihre geführten Aus-

fahrten in der kommenden Woche planen.

Eine Verbesserung für alle Geländerradler sei die komplette Neubeschilderung von rund 700 Kilometern Strecke, die dann landkreisweit identisch sei, informierte Schürmann in diesem Kontext. In den Planungen stecke der Projektabschluss Landmarken, der für den Spätsommer anvisiert ist, bereits am 19. April soll eine dieser sanierten markanten Punkte, der Aussichtsturm am Bleschenberg, eingeweiht werden.

Der Touristiker unterfütterte die Einschätzung des Bürgermeisters, dass sich die Pauschalen mehr und mehr zum Renner entwickeln würden, mit

Zahlen und Fakten. Alleine „Wandern ohne Gepäck“ am Goldsteig verbuchte einen Anstieg von 37 auf 58 Buchungen, insgesamt wurden 80 Angebote (Vorjahr 58) verkauft, die 220 Urlaubern (2018: 155) ein paar schöne und unbeschwerte Tage verschafften.

Das sei zwar ein Riesenaufwand – die Mitarbeiter in der Tourist-Info Waldmünchen stellen alle Pakete inklusive Übernachtungen und Gepäcktransport zusammen –, würde sich aber auch im Betriebsergebnis niederschlagen, sagte der Fachmann. Schon jetzt zeichne sich bei der Zahl der Buchungen im Januar ab, dass „wir 2020 noch deutlich höher liegen werden.“

Lob für das Kulturprogramm

Heike Dannerbeck durfte sich nach ihrer Präsentation des Kulturprogramms 2020 über ein Lob „ihres“ Bürgermeisters freuen: Man erkenne den roten Faden und finde ein anspruchsvolles Angebot vor, das wirklich jeden Geschmack treffe. 35 Termine, der nächste am 12. März mit Lizzy Aumeier, sind in dem druckfrischen Flyer des Kulturkreises optisch ansprechend aufgelistet, informierte die Kulturreferentin. Als selbst gemachte Höhepunkte wies sie auf das Motorradevent am 5. April, das Trenc-Theater Saggradi und natürlich den Kultursommer am Marktplatz mit 20 Veranstaltungen zwischen dem 6. Mai und 26. August hin.

Besondere Erlebnisse versprechen die Musicalgala Sherlock mit Anna-Maria Kaufmann auf der Freilichtbühne sowie das Konzert des Rock- und Jazzchors VoicesInTime am 16. Mai im Gaubaldhaus zu werden. Das Herbstfest, besucherstärkstes Event im Jahr, soll weiter aufgewertet werden, Dannerbeck schweben eine Spielstraße oder musikalische Akzente vor. Gänzlich überarbeitet wird derzeit die Homepage des Kulturkreises.

Jürgen Lampatzer wiederholte seinen Vorschlag aus der Stadtratssitzung, zum 1111. „Geburtstag“ der Stadt im kommenden Jahr besondere Aktionen zu planen und den Etat für Kultur zu erhöhen. Man habe das Jubiläum am Schirm, pflichtete ihm Ackermann bei. Statt einem großen Event wolle man lieber einzelne Perlen aneinanderreihen, meinte er.



Zähe Nachverhandlungen haben dazu geführt, dass Waldmünchen zu mindest mit einer Schleife an der Mountainbike-Reiserunde Trans Bayerwald andocken konnte. FOTO: WALDMÜNCHNER URLAUBSLAND

EINE SCHLEIFE AM TRANS BAYERWALD

Aufreger: Vor knapp eineinhalb Jahren wurde die Mountainbike-Erlebnisroute Trans Bayerwald eröffnet. Sie führt von Furth im Wald nach Passau. Furth im Wald und Röt sind als Übernachtungsorte ausgewiesen, während die Strecke ursprünglich an Waldmünchen vorbeiführt. Dies sorgte für Ärger und Irritationen, gilt doch gerade Waldmünchen als Pionier für diese Sportart.

Abhilfe: Intensiv hat sich die Stadt beim Tourismusverband Ostbayern für eine Lösung eingesetzt. Die Trans Bayerwald sieht nun eine ergänzende Strecke vor. Statt direkt von Herzogau nach Röt können Sportler künftig alternativ über den Kreuzweg zum Perlsee und über Hocha nach Röt fahren. „Das ist sehr erfreulich“, sagten Bürgermeister Ackermann und Tourismus-Chef Schürmann. Dies böte die Chance, Mountainbikern die Region schmackhaft zu machen.

Aufatmen: Jürgen Lampatzer begrüßte das Nachhaken und verdeutlichte, wie wichtig dies für die Region sei. „Es ist gut, dass wir uns da nicht die Butter vom Brot haben nehmen lassen.“

BEI UNS IM NETZ

Weitere Informationen zum Thema finden Sie bei uns im Internet: www.mittelbayerische.de/cham